

## Trumps Imperium der Hybris und Brutalität

*Dieser Artikel wurde von Jeffrey Sachs verfasst.*

*Das jüngste Memorandum des Präsidenten zur nationalen Sicherheitsstrategie behandelt die Freiheit, andere zur Unterwerfung zu zwingen, als Kernstück der Souveränität der Vereinigten Staaten. Es handelt sich um ein bedrohliches Dokument, das – wenn es Bestand hat – auf die Vereinigten Staaten zurückslagen wird.*

Die kürzlich von Präsident Donald Trump veröffentlichte Nationale Sicherheitsstrategie (NSS) für 2025 präsentiert sich als Entwurf für eine erneuerte Stärke Amerikas. Sie ist in vier Punkten gefährlich fehlgeleitet.

Erstens basiert die NSS auf einer grandiosen Vorstellung: dem Glauben, dass die Vereinigten Staaten in allen wichtigen Machtbereichen eine unangefochtene Vormachtstellung genießen. Zweitens basiert sie auf einer stark machiavellistischen Weltanschauung, die andere Nationen als Instrumente betrachtet, die zum Vorteil der USA manipuliert werden können. Drittens beruht sie auf einem naiven Nationalismus, der das Völkerrecht und internationale Institutionen als Hindernisse für die Souveränität der USA betrachtet und nicht als Rahmenbedingungen, die die Sicherheit der USA und der Welt insgesamt verbessern.

Viertens signalisiert sie eine brutale Vorgehensweise Trumps im Umgang mit der CIA und dem Militär. Nur wenige Tage nach der Veröffentlichung der NSS beschlagnahmten die USA dreist einen Tanker mit venezolanischem Öl auf hoher See – mit der fadenscheinigen Begründung, das Schiff habe zuvor gegen US-Sanktionen gegen den Iran verstößen.

Die Beschlagnahmung war keine Verteidigungsmaßnahme, um eine unmittelbare Bedrohung abzuwenden. Noch ist es auch nur im Entferntesten legal, Schiffe auf hoher See aufgrund einseitiger US-Sanktionen zu beschlagnahmen. Nur der UN-Sicherheitsrat hat eine solche Befugnis. Stattdessen handelt es sich bei der Beschlagnahmung um eine illegale Handlung, die darauf abzielt, einen Regimewechsel in Venezuela zu erzwingen. Sie folgt auf Trumps Erklärung, dass er die CIA angewiesen habe, verdeckte Operationen in Venezuela

durchzuführen, um das Regime zu destabilisieren.

Die Sicherheit Amerikas wird nicht dadurch gestärkt, dass man sich wie ein Tyrann verhält. Vielmehr wird sie geschwächt – strukturell, moralisch und strategisch. Eine Großmacht, die ihre Verbündeten einschüchtert, ihre Nachbarn unter Druck setzt und internationale Regeln missachtet, isoliert sich letztendlich selbst.

Mit anderen Worten: Die NSS ist nicht nur eine Übung in Überheblichkeit auf dem Papier. Sie wird rasch in dreiste Praxis umgesetzt.

### **Ein Funken Realismus, dann ein Sprung in die Überheblichkeit**

Fairerweise muss man sagen, dass die NSS Momente längst überfälligen Realismus enthält. Sie räumt implizit ein, dass die Vereinigten Staaten nicht versuchen können und sollten, die ganze Welt zu beherrschen, und sie erkennt zu Recht, dass einige Verbündete Washington in kostspielige Kriege hineingezogen haben, die nicht im wahren Interesse Amerikas lagen. Sie nimmt auch – zumindest rhetorisch – Abstand von einem alles verzehrenden Kreuzzug der Großmächte. Die Strategie lehnt die Fantasie ab, dass die Vereinigten Staaten eine universelle politische Ordnung durchsetzen können oder sollten.

Aber die Bescheidenheit ist nur von kurzer Dauer. Die NSS bekräftigt schnell, dass Amerika über die „größte und innovativste Wirtschaft der Welt“, „das weltweit führende Finanzsystem“ und „den fortschrittlichsten und profitabelsten Technologiesektor der Welt“ verfügt, die alle durch „die mächtigste und fähigste Militärmacht der Welt“ gestützt werden. Diese Behauptungen dienen nicht nur als patriotische Bekenntnisse, sondern auch als Rechtfertigung dafür, die amerikanische Vorherrschaft zu nutzen, um Anderen Bedingungen aufzuerlegen. Kleinere Länder werden offenbar die Hauptlast dieser Hybris tragen, da die USA die anderen Großmächte nicht besiegen können, nicht zuletzt weil diese über Atomwaffen verfügen.

### **Nackter Machiavellismus in der Doktrin**

Die Grandiosität der NSS ist untrennbar mit einem unverhüllten Machiavellismus verbunden. Die Frage, die sie stellt, lautet nicht, wie die Vereinigten Staaten und andere Länder zum gegenseitigen Nutzen zusammenarbeiten können, sondern wie der amerikanische Einfluss – auf Märkte, Finanzen, Technologie und Sicherheit – genutzt werden kann, um anderen Ländern maximale Zugeständnisse abzuringen.

Am deutlichsten wird dies in der NSS-Diskussion über die westliche Hemisphäre, in der eine „Trump-Konsequenz“ zur Monroe-Doktrin erklärt wird. Die Vereinigten Staaten, so die NSS, werden sicherstellen, dass Lateinamerika „frei von feindlichen ausländischen Übergriffen oder dem Besitz wichtiger Vermögenswerte bleibt“, und Allianzen und Hilfe werden an die

Bedingung geknüpft, „feindliche Einflüsse von außen abzubauen“. Dieser „Einfluss“ bezieht sich eindeutig auf chinesische Investitionen, Infrastruktur und Kredite.

Die NSS ist eindeutig: US-Abkommen mit Ländern, „die am stärksten von uns abhängig sind und über die wir daher den größten Einfluss haben“, müssen zu *Alleinverträgen für amerikanische Unternehmen* führen. Die US-Politik sollte „alle Anstrengungen unternehmen, um ausländische Unternehmen zu verdrängen“, die Infrastruktur in der Region aufbauen, und die USA sollten multilaterale Entwicklungsinstitutionen wie die Weltbank so umgestalten, dass sie „amerikanischen Interessen dienen“.

Lateinamerikanische Regierungen, von denen viele umfangreiche Handelsbeziehungen sowohl zu den Vereinigten Staaten als auch zu China unterhalten, werden damit praktisch aufgefordert: *Ihr müsst mit uns Handel betreiben, nicht mit China – oder ihr müsst mit Konsequenzen rechnen.*

Eine solche Strategie ist naiv. China ist der wichtigste Handelspartner für den größten Teil der Welt, einschließlich vieler Länder der westlichen Hemisphäre. Die USA werden nicht in der Lage sein, lateinamerikanische Länder zur Ausweisung chinesischer Unternehmen zu zwingen, aber sie werden damit der US-Diplomatie schweren Schaden zufügen.

### **Schamlose Gewalt, die selbst enge Verbündete alarmiert**

Die NSS verkündet eine Doktrin der „Souveränität und des Respekts“, doch ihr Verhalten hat dieses Prinzip bereits auf die Souveränität der USA und die Verwundbarkeit der übrigen Länder reduziert. Was diese neue Doktrin noch außergewöhnlicher macht, ist, dass sie nun nicht nur kleine Staaten in Lateinamerika, sondern sogar die engsten Verbündeten der Vereinigten Staaten in Europa erschreckt.

In einer bemerkenswerten Entwicklung hat Dänemark – einer der loyalsten NATO-Partner Amerikas – die Vereinigten Staaten offen als potenzielle Bedrohung für die nationale Sicherheit Dänemarks bezeichnet. Dänische Verteidigungsplaner haben öffentlich erklärt, dass unter Trump nicht davon ausgegangen werden kann, dass Washington die Souveränität des Königreichs Dänemark über Grönland respektiert, und dass ein gewaltsamer Versuch der USA, die Insel zu erobern, ein Notfall ist, auf den Dänemark sich jetzt vorbereiten muss.

Dies ist in mehrfacher Hinsicht erstaunlich. Grönland beherbergt bereits die US-Luftwaffenbasis Thule und ist fest in das westliche Sicherheitssystem eingebunden. Dänemark ist weder antiamerikanisch, noch versucht es, Washington zu provozieren. Es reagiert lediglich rational auf eine Welt, in der die Vereinigten Staaten begonnen haben, sich unvorhersehbar zu verhalten – sogar gegenüber ihren vermeintlichen Freunden.

Dass Kopenhagen sich gezwungen sieht, Verteidigungsmaßnahmen gegen Washington in Betracht zu ziehen, spricht Bände. Es deutet darauf hin, dass die Legitimität der von den USA geführten Sicherheitsarchitektur von innen heraus erodiert. Wenn sogar Dänemark glaubt, sich gegen die Vereinigten Staaten absichern zu müssen, ist das Problem nicht mehr die

Verwundbarkeit Lateinamerikas. Es handelt sich um eine systemische Vertrauenskrise zwischen Nationen, die die USA einst als Garanten der Stabilität sahen, sie nun aber als möglichen oder wahrscheinlichen Aggressor betrachten.

Kurz gesagt, die NSS scheint die Energie, die zuvor für die Konfrontation der Großmächte aufgewendet wurde, nun in die Schikanierung kleinerer Staaten umzulenken. Auch wenn Amerika etwas weniger geneigt zu sein scheint, Billionen-Dollar-Kriege im Ausland zu führen, tendiert es doch eher dazu, Sanktionen, finanzielle Zwangsmaßnahmen, Beschlagnahmungen von Vermögenswerten und Diebstahl auf hoher See als Waffen einzusetzen.

### **Die fehlende Säule: Recht, Reziprozität und Anstand**

Der vielleicht gravierendste Mangel der NSS ist ihre Auslassung: eine Verpflichtung zu internationalem Recht, Reziprozität und grundlegendem Anstand als Fundament der amerikanischen Sicherheit.

Die NSS betrachtet globale Governance-Strukturen als Hindernisse für das Handeln der USA. Sie lehnt die Zusammenarbeit im Klimabereich als „Ideologie“ und laut Trumps jüngster Rede vor der UN sogar als „Schwindel“ ab. Sie spielt die Bedeutung der UN-Charta herunter und betrachtet internationale Institutionen in erster Linie als Instrumente, die den amerikanischen Präferenzen untergeordnet werden können. Dabei sind es gerade rechtliche Rahmenbedingungen, Verträge und vorhersehbare Regeln, die die amerikanischen Interessen in der Vergangenheit geschützt haben.

Die Gründer der Vereinigten Staaten haben dies klar erkannt. Nach dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg verabschiedeten dreizehn neu souveräne Staaten bald eine Verfassung, um wichtige Befugnisse – über Besteuerung, Verteidigung und Diplomatie – zu bündeln, nicht um die Souveränität der Staaten zu schwächen, sondern um sie durch die Gründung der US-Bundesregierung zu sichern. Die Außenpolitik der US-Regierung nach dem Zweiten Weltkrieg tat dasselbe durch die UN, die Bretton-Woods-Institutionen, die Welthandelsorganisation und Rüstungskontrollabkommen.

Die NSS von Trump kehrt diese Logik nun um. Sie behandelt das Recht, andere zu nötigen, als das Wesen der Souveränität. Aus dieser Perspektive sind die Beschlagnahmung des venezolanischen Tankers und die Ängste Dänemarks Ausdruck der neuen Politik.

### **Athen, Melos und Washington**

Eine solche Hybris wird die Vereinigten Staaten noch einholen. Der antike griechische Historiker Thukydides berichtet, dass die Athener, als das imperiale Athen 416 v. Chr. gegen die kleine Insel Melos kämpfte, erklärten: „Die Starken tun, was sie können, und die Schwachen leiden, was sie müssen.“ Doch die Hybris Athens war auch sein Untergang. Zwölf Jahre später, 404 v. Chr., fiel Athen an Sparta. Die Arroganz, Überheblichkeit und

Verachtung Athens gegenüber kleineren Staaten trug dazu bei, das Bündnis zu schmieden, das letztendlich zu seinem Untergang führte.

Die NSS 2025 spricht in einem ähnlich arroganten Ton. Es ist eine Doktrin der Macht gegenüber dem Recht, des Zwangs gegenüber dem Konsens und der Dominanz gegenüber der Diplomatie. Die Sicherheit Amerikas wird nicht dadurch gestärkt, dass es sich wie ein Tyrann verhält. Sie wird dadurch geschwächt – strukturell, moralisch und strategisch. Eine Großmacht, die ihre Verbündeten einschüchtert, ihre Nachbarn unterdrückt und internationale Regeln missachtet, isoliert sich letztendlich selbst.

Die nationale Sicherheitsstrategie der USA sollte auf ganz anderen Prämissen basieren: der Akzeptanz einer pluralistischen Welt, der Erkenntnis, dass die Souveränität durch internationales Recht gestärkt und nicht geschwächt wird, der Anerkennung, dass globale Zusammenarbeit in den Bereichen Klima, Gesundheit und Technologie unverzichtbar ist, und dem Verständnis, dass der globale Einfluss der USA mehr von Überzeugungskraft als von Zwang abhängt.

## ENDE

---

**Wir haben kürzlich unsere Crowdfunding-Kampagne gestartet, damit wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus auch im Jahr 2026 fortsetzen können.**

**Unterstützen Sie uns noch heute:**

**BANKKONTO:**

Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**

E-Mail: [PayPal@acTVism.org](mailto:PayPal@acTVism.org)  
g

**PATREON:**

<https://www.patreon.com/acTVis>

m

**BETTERPLACE:**

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)